**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 41 (1933)

**Heft:** 10

**Artikel:** Etwas vom Keuchhusten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-973743

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Etwas vom Keuchhusten.

Vor einem Keuchhustenanfall werden die Kinder meistens nervös. Man sieht sie zur Mutter flüchten oder sich am nächsten besten Gegenstand festhalten.

Nun kommt eine Reihe von heftigen, kurzen, bellenden, rasch aufeinanderfolgenden Hustenstössen, das Gesicht wird dunkelrot, sogar bläulich verfärbt, die Augen sind weit aufgerissen und erscheinen hervorgetrieben, Tränen dringen hervor, zäher, weisser Schaum tritt vor den Mund oder wird erbrochen, bis endlich ein tiefer, eigentümlich pfeifender Atemzug dem quälenden Hustenanfall scheinbar ein Ende macht. Scheinbar; denn nach ganz kurzer Pause wiederholt sich der Anfall noch einmal, wenn auch nicht so stark und nicht von so langer Dauer wie das erstemal. Und noch ein drittes- und viertes- und öfteresmal. Hierbei kommen manchmal auch Blutungen aus Mund und Nase vor und alles Genossene wird erbrochen.

Nachts treten die Anfälle entschieden häufiger auf als am Tage; im Verlauf von 24 Stunden kommen 5 bis 20, in schweren Fällen bis zu 40 und noch mehr Anfälle vor. Die Dauer eines einzelnen Anfalles beträgt eine bis fünf Minuten.

Nachdem die Anfälle zwei bis drei Wochen in dieser Heftigkeit gedauert haben, werden sie schliesslich seltener, und unter den Erscheinungen eines allgemeinen Katarrhs mit Husten und lokkerem, grünlichem Auswurf geht die Krankheit nach einigen Wochen in Heilung über.

Der Heilungsverlauf des Keuchhustens wird entschieden günstig beeinflusst durch wochenlange Bettruhe und Aufenthalt des Patienten in möglichst reiner Luft. Daher ist in der guten Jahreszeit für möglichst fleissigen Aufenthalt im Freien (Liegen in der Hängematte), bei rauher, windiger Witterung aber für Bettruhe bei offenem Fenster oder wenigstens unter häufiger Erneuerung der Zimmerluft zu sorgen. Hierdurch wird erfahrungsgemäss die Zahl der Anfälle verringert. «Luftveränderung» durch Wohnortwechsel gilt heute als zwecklos. Medikamente sind in der Regel wirkungslos.

Da die kleinen Patienten durch häufiges Erbrechen des Genossenen oft stark herunterkommen, ist der Ernährung grösste Aufmerksamkeit zuzuwenden; man wird mit Vorteil kleine Mengen leicht verdaulicher Speisen (Breie) sehr häufig, besonders unmittelbar nach einem Anfall, nehmen lassen, um dadurch das sofortige Erbrechen der Nahrung hintanzuhalten.

Da der Keuchhusten sehr ansteckend ist, auch durch dritte Personen und Gebrauchsgegenstände (Taschentücher, Wäsche und dergleichen) übertragen werden kann, ist die Absonderung des Kranken möglichst streng durchzuführen. Es ist ein Zeichen grosser Rücksichts- und Gewissenlosigkeit, wenn, wie das ja häufig vorkommt, Geschwister von keuchhustenkranken Kindern oder diese gar selbst in Kindergärten oder Schulen geschickt werden.